

Inhalt

Vorwort	3
I. Entwicklung und Entwicklungsstufen	
Entwicklungstatsachen als Grundlage von Lebensordnung und Erziehungssitte	9
Veränderung des Heranwachsenden durch Reifen, Entwickeln und Lernen	12
Berücksichtigung entwicklungsbedingter Verhaltensformen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen	15
Entwicklung als Stufenfolge	18
II. Methoden der Kinderpsychologie	
Der Zugang zum Seelenleben	22
a) Der Weg über das Erlebnis – Selbstbeobachtung	22
b) Der Weg über die Beobachtung des Verhaltens – Fremdbeobachtung, rationale Deutung und gefühlsmäßige Stellungnahme	24
c) Der Weg über die Analyse der Leistung – die Beziehung zum eigenen und zum fremden Werk	26
Größere oder geringere Planmäßigkeit bei der Sammlung von Beobachtungen	28
a) Zufallsbeobachtungen	28
b) Systematische Beobachtung in den natürlichen Lebenssituationen	29
c) Forschungs- und Prüfungsexperimente	31
Die räumliche und zeitliche Distanz des Beobachters zum aktuellen psychischen Geschehen	32
Qualitative Analyse und quantitative Verarbeitung von Beobachtungen	33
III. Das erste Lebensjahr	
Das erste Lebensjahr – die extra-uterine Frühphase	35
Die körperliche Entwicklung im ersten Lebensjahr	38
Von der Passivität zur spontanen Aktivität	39
Entwicklungsschritte im ersten Lebensjahr	43
a) Das passive Neugeborenenalter	43
b) Aktive Zuwendung und Aufnahmebereitschaft im 3. bis 5. Lebensmonat	44
c) Aktives Herausstreben in die Welt im zweiten Lebenshalbjahr	45
Denken und Sprechen in ihren Anfängen	46
Lebenserfahrung des Säuglings und Entwicklung der Persönlichkeit	51
IV. Die frühe Kindheit	
Unfähigkeit des Kleinkindes zur selbständigen Beherrschung des Lebens	55
Verselbständigung in der Geborgenheit des mütterlichen Lebensraumes	59

Zusammenbruch des physiognomischen und Aufbau des magischen Weltbildes	62
Aufdämmerndes Ichbewußtsein	64
Spiel im Kleinkindalter als Voraussetzung für ein menschenwürdiges Erwachsenenleben	67
Die Entwicklung des Spieles im Kleinkindalter	71
a) Reine Tätigkeitsspiele	71
b) Erfolggerichtete Spiele	72
c) Gestalten mit handgreiflichem Material	74
d) Rollenspiele	78
e) Aufnehmendes Spiel	80
Notwendigkeit der Spielpflege für das in der Industriegesellschaft heranwachsende Kind	82
 V. Der Wandel von der kleinkindhaften zur schulkindhaften Lebensform	
Der Wandel der Körpergestalt zwischen dem 5. und 7. Lebensjahr	85
Die seelischen Veränderungen bei dem Gestaltwandel vom Kleinkind zum Schulkind	87
Erfassen der geistigen Welt	90
a) Die Entdeckung des geistigen Werkes	90
b) Auseinandersetzung mit den Kulturtechniken vor der Schule und im Anfangsunterricht	91
Schulreife und Schulversagen	95
a) Schulreife als ein die Schulfähigkeit bedingender Faktor	95
b) Kinder mit verzögerter und verfrühter Schulreife	97
c) Merkmale der Schulreife	99
Die Umstellung vom Kleinkinderleben auf das Leben des Schulkindes	103
 VI. Die späte Kindheit	
Wachsende Selbständigkeit als Gewinn und Gefahr	108
Schularbeit im Dienste der Vorbereitung für das Leben	110
Ausprägung der schulkindhaften Körpergestalt und die präpuberale physiologische Hemmungsphase	115
Die schrittweise Durchsetzung des realistischen Weltbildes	116
Die zunehmende Beherrschung der Erkenntnisfunktionen	118
a) Meisterhafte Beherrschung der Wahrnehmung	118
b) Befreiung des Denkens vom Primat der Wahrnehmung und die konkrete logische Operation	119
c) Erweiterung des Vorstellungsschatzes und seine Bereitstellung als Material für eine spätere denkende Verarbeitung	119
d) Gedankliche Ordnung mit Hilfe des klassifizierenden und verallgemeinernden Denkens	120
e) Von dem Hinweis auf Urheber und Zweck in den kindlichen Theorien zu den kausal-genetischen Herleitungen	122
f) Das Verständnis für die formal-logische Operation	123
Die Beherrschung der Sprache als Werkzeug	124
a) Sprachbeherrschung und Milieu	124
b) Unterschiedlicher Gebrauch der Sprache im Verlauf der späten Kindheit	126

Selbständige Organisation des kindlichen Gemeinschaftslebens	130
Selbständige und disziplinierte Arbeit in der Schule	135
a) Die Motivierung der Arbeit in der Schule	135
b) Die Beherrschung der Arbeitstechniken	138
c) Unterrichtsform, Schulleistung und Persönlichkeitsentwicklung	139
Das zweite Spielalter	144
a) Neue Formen des auf Erfolg ausgerichteten und an der Realität orientierten Spieles	144
b) Spiele mit geistigem Material	145
c) Die Auseinandersetzung mit der Technik	148
Kinder in der späten Kindheit als Schüler	151
a) Der Schulanfänger	152
b) Das ältere Grundschulkind	153
c) Das Kind am Ende der späten Kindheit	156

VII. Das Jugendalter

Pubertät als sozio-kulturelles Phänomen	160
Die Wandlung der Schulkindform zur Gestaltform des Erwachsenen	162
a) Der Körpergestaltwandel	162
b) Pubertätsverlauf und Akzeleration	164
c) Entwicklungswandel im physischen und psychischen Bereich	165
d) Die sexuelle Entwicklung	166
e) Verfrühung der geschlechtlichen Reife	169
Die Auflösungsphase des Jugendgestaltwandels	170
a) Unzufriedenheit mit der Kinderrolle und der Alltäglichkeit	170
b) Abwendung von der Außenwelt in der negativen Phase	172
c) Junge und Mädchen in der Auflösungsphase	176
Ichfindung als Ausgangspunkt des Bemühens um die eigene Stellungnahme zu den Problemen des Lebens	178
a) Ordnung der Beziehung von neuentdecktem Ich und Welt	178
b) Die Jugendlichen bewegendende Probleme	179
c) Schwierigkeiten bei der Suche nach verbindlichen Werten	181
d) Das vorwiegend rezeptive Verhalten des Kindes in religiöser Hinsicht	182
e) Die persönliche Entscheidung in Glaubensfragen	183
f) Faktoren, die die wertende Stellungnahme beeinflussen	185
Die schrittweise Eroberung der Welt der Erwachsenen	186
a) Erweiterung des Gesichtskreises und neue Formen der denkenden Auseinandersetzung	186
b) Schüler auf dem Weg in das Leben der Erwachsenen	188
c) Die Rolle des Berufes und der Freizeit im Leben des Jugendlichen	193
Der Weg aus dem Zwischenland in die Welt der Erwachsenen	199
a) Übernahme der Verantwortung für die Folgen eigenen Handelns in der Adoleszenz	199
b) Eine Pubertätsentwicklung im Spiegelbild des Traumes	200

Sachverzeichnis	208
-----------------------	-----

Personenregister und Literaturverzeichnis	216
---	-----